



Bitte benutzen Sie die mit einem **P** gekennzeichnete Parkmöglichkeit.
Der Fussweg bis zur Bibliothek beträgt von dort weniger als fünf Minuten.

Tagungsort

Stiftung Bibliothek Werner Oechslin
Luegeten 11
CH-8840 Einsiedeln

Auskunft

Nadja Birbaumer
Schweizerische Akademie der Geistes-
und Sozialwissenschaften
Hirschengraben 11
Postfach 8160
3001 Bern

Telefon 031 313 14 47/ 078 828 03 62 (vor Ort)
Telefax 031 313 14 50
E-Mail birbaumer@sagw.ch



Forschungskolloquium

«Erzählen in den Wissenschaften»

26. Forschungskolloquium der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW)

Montag, 31. August bis Mittwoch 2. September 2009

Bibliothek Werner Oechslin, Einsiedeln



Mitglied der
Akademien der Wissenschaften Schweiz

Einführung und Fragestellungen

Wo Gegenstände und Prozesse untersucht und beschrieben werden, wird immer auch erzählt. Aber dies kann auf verschiedene Weise geschehen, verschiedenen Mustern entsprechen und verschiedene Ziele verfolgen. Dennoch stellt sich, gerade im Darwin-Jahr, die Frage, ob diese Erzählweisen etwas gemeinsam haben, was die Wissenschaften strukturiert und den Dialog unter ihnen erleichtern kann.

Leitfragen

- Gibt es Genres/Muster des Erzählens in den Wissenschaften?
- Welche Funktion und welcher erkenntnistheoretische Status kommen dem Erzählen in den verschiedenen Wissenschaften zu (z.B.. Konstitution von Subjektivität, Konstitution von Zeitlichkeit, Entwurf von Lebensgeschichten, Kommunikation)?
- Haben sich die Erzählweisen im Laufe der Geschichte verändert?
- Welche grossen Erzählungen gibt es in den verschiedenen Wissenschaften?
- [Wie] Unterscheidet sich das Erzählen in verschiedenen Wissenschaften voneinander? Gibt es Muster, die allen gemeinsam sind?
- Welche Unterschiede gibt es zwischen wissenschaftlichem und populärem Erzählen? Wie lässt sich vom einen ins andere übersetzen?
- Welche Rolle spielt das Erzählen im Dialog der Wissenschaften untereinander?
- Woher beziehen die Wissenschaften ihre Erzählweisen? Inwiefern strukturiert dies ihr Vorgehen?
- Was sind die handelnden Subjekte in den Diskursen verschiedener Wissenschaften? Welche Verben werden besonders gerne verwendet? Welche Rolle spielen Passiv-Konstruktionen?
- Welchen Einfluss hat die postmoderne Schwächung der grossen Erzählungen (Jean-François Lyotard) auf die Wissenschaften?
- Wie wirken sich die verwendeten Medien auf das Erzählen aus?
- Erzählen spielt bei der Popularisierung („vulgarisation“) von Wissenschaft eine grosse Rolle. In welcher Beziehung steht es zur Arbeit der Wissenschaft?

Programmablauf

Montag, 31. August 2009

14.00–14.30	Begrüssung, Einführung	<i>Markus Zürcher, Balz Engler</i>
14.30–16.00	Geschichten erfinden	<i>Balz Engler</i>
16.00–16.30	Pause	
16.30–17.30	Die Erzählung als Gegenstand linguistischer und literatur- wissenschaftlicher Forschung	<i>Monika Fludernik</i>
18.00–18.30	Orgelkonzert	
18.45–20.15	Nachtessen im Hotel Linde	
20.30–21.30	Lesung in der Bibliothek Werner Oechslin	<i>Christian Haller</i>

Dienstag, 1. September 2009

8.30–9.00	Ziele und Leitfragen	<i>Markus Zürcher</i>
9.00–10.30	Moderation	<i>Manuela Rossini</i>
	Im Anfang war der Wasserstoff – Erzählen in der Astronomie	<i>Bruno Binggeli</i>
	Respondent	<i>Martina Merz</i>
	Von der Schöpfungsgeschichte zur Erdsystem-Geschichte des 21. Jahrhunderts	<i>Helmut Weissert</i>
	Respondent	<i>Karénina Kollmar- Paulenz</i>
10.30–11.00	Pause	
11.00–12.30	Moderation	<i>Bruno Binggeli</i>
	Stoffgeschichte - eine neue Perspektive für transdisziplinäre Umweltforschung	<i>Armin Reller</i>
	Respondent	<i>Manuela Rossini</i>
	Narratives in den biologischen Wissenschaften einst und jetzt	<i>Vincent Ziswiler</i>
	Respondent	<i>Winfried Henke</i>
12.30–14.15	Mittagessen im Hotel Drei Könige	

14.30–15.30	System und (narrative?) Sequenz I Führung durch die Stiftsbibliothek des Klosters Einsiedeln	<i>Pater Odo Lang</i>
16.00–17.30	Moderation	<i>Marianne Sommer</i>
	Der Patient erzählt in der Psychotherapie Respondent	<i>Brigitte Boothe</i> <i>Annelies Häcki- Buhofer</i>
	Zur narrativen Komponente einer theoriegeleiteten Paläoanthropologie Respondent	<i>Winfried Henke</i> <i>Sabine Eggmann</i>
18.00–19.00	System und (narrative?) Sequenz II Führung durch die Bibliothek Werner Oechslin	<i>Werner Oechslin</i>
19.15	Nachtessen im Hotel Linde	

Mittwoch, 2. September 2009

8.30–9.00	Zusammenfassung des Vortags	<i>Balz Engler</i>
9.00–10.30	Moderation	<i>Sabine Eggmann</i>
	Das Verhältnis von Erzählung und Beschreibung in der Ethnographie	<i>Heinzpeter Znoj</i>
	Respondent	<i>Brigitte Boothe</i>
	“Weisheit und Mitgefühl” – Tibetische und tibetologische Geschichtserzählungen	<i>Karénina Kollmar- Paulenz</i>
	Respondent	<i>Nadja Birbaumer</i>
10.30–11.00	Pause	
11.00–12.30	Moderation	<i>Markus Zürcher</i>
	Soziologische Erzählungen	<i>Claudia Honegger</i>
	Respondent	<i>Arne Scheuermann</i>
	Geschichte erzählen – Erzählte Geschichte	<i>Gesine Krüger</i>
	Respondent	<i>Monika Fludernik</i>
12.30–13.45	Mittagessen im Hotel Drei Könige	

14.00–14.45	Moderation	<i>Martina Merz</i>
	Erzählen – als Gegenstand und als Methode. Gemeinsamkeiten und Unterschiede	<i>Annelies Häcki-Buhofer</i>
	Respondent	<i>Thiemo Breyer</i>
14.45–16.00	Panel: Enden und Schlüsse	
	Moderation	<i>Erwin Koller</i>
16.00	Schluss der Tagung	

Vorbereitungsgruppe

Prof. Dr. Balz Engler (Vorsitz)
Englisches Seminar, Universität Basel

Prof. Dr. Bruno Binggeli
Departement Physik, Universität Basel

Prof. Dr. Joachim Küchenhoff
Kantonale Psychiatrische Klinik, Liestal

PD Dr. Marianne Sommer
Wissenschaftsforschung, ETH

Lic. phil. Nadja Birbaumer
Wissenschaftliche Mitarbeiterin, SAGW, Bern

Dr. Markus Zürcher
Generalsekretär der SAGW, Bern

Kurzportrait

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) ist eine Dachorganisation, die rund 60 Fachgesellschaften vereint. Die Mitgliedgesellschaften decken ein breites Spektrum an Fächern ab. Insgesamt sind nicht weniger als 30 000 Personen als Mitglied einer Fachgesellschaft indirekt der SAGW angegliedert. Daraus ergibt sich das grösste Netzwerk der Geistes- und Sozialwissenschaften in der Schweiz. Die SAGW wurde 1946 gegründet und ist heute eine vom Bund anerkannte Institution zur Förderung der Forschung. Sie ist Mitglied der Akademien der Wissenschaften Schweiz.

Vermitteln, vernetzen, fördern, das sind die Kernaufgaben der SAGW. Mit ihren langfristigen Unternehmen stellt sie zudem Infrastrukturen für die geistes- und sozialwissenschaftliche Forschung zur Verfügung.

Vermitteln: Die SAGW vertritt die Anliegen der Geistes- und Sozialwissenschaften gegenüber Entscheidungsträgern und Behörden sowie gegenüber Medien und Öffentlichkeit. Das breite Netzwerk von rund 30 000 Forschenden erlaubt der SAGW den Zugriff auf aktuellstes Wissen und damit qualifizierte Stellungnahmen sowie Expertisen.

Vernetzen: Die SAGW vernetzt die vielfältigen geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen und deren unterschiedliche Denkart und Sichtweisen. An öffentlichen Tagungen ermöglicht sie den Austausch zu aktuellen Themen. Sie hilft bei der Koordinierung und Finanzierung von interdisziplinären Forschungsprojekten und stellt interessierten Personen und Institutionen den Kontakt zu kompetenten Wissenschaftler/-innen her.

Fördern: Dank der Vielfalt ihrer Mitgliedgesellschaften, ihrer nationalen Ausrichtung und ihrer internationalen Kontakte ist es der SAGW möglich, frühzeitig wichtige neue Themen zu erkennen und zu fördern. Zurzeit pflegt sie die Schwerpunkte «Sprachen und Kulturen», «Alpenforschung», «Nachhaltigkeit» und «Wissenschafts- und Technikforschung».

Mit Finanzbeihilfen für Reisekosten und dem Jubiläumspreis unterstützt die SAGW insbesondere die Nachwuchsforschung.

SAGW- Forschungskolloquien

Universality: From Theory to Practice. An intercultural analysis and constructive debate about possibilities, facts, lies and necessities

Utopie heute - Präsenz, Bedeutung, Funktion, Kritik

Gemeinwohl – Bien commun. Ein kritisches Plädoyer – Un plaidoyer critique

Verwaltung im 21. Jahrhundert – Herausforderungen, Probleme, Lösungswege

König David – biblische Schlüsselfigur und europäische Leitgestalt

Geschlechterdifferenz und Macht. Reflexion gesellschaftlicher Prozesse

Republikanische Tugend. Ausbildung eines Schweizer Nationalbewusstseins und Erziehung eines neuen Bürgers

Herausgeforderte Verfassung. Die Schweiz im globalen Kontext

Der Mensch – ein Egoist? Für und wider die Ausbreitung des methodischen Utilitarismus in den Kulturwissenschaften

Partnership in Archaeology

Culture within Nature – Culture dans la Nature

Ein Gott allein? JHWH-Verehrung und biblischer Monotheismus im Kontext der israelitischen und altorientalischen Religionsgeschichte

Sprachstandardisierung – Standardisation des langues – Standardizzazione delle lingue – Standardization of Languages

Alltagswissen – Les savoirs quotidiens – Everyday Cognition

Figures du refus et de la révolte dans la littérature contemporaine en Suisse

Widerstand im Rechtsstaat

Aspekte der Verweigerung in der neueren Literatur aus der Schweiz

Auf dem Weg zu einer schweizerischen Identität 1848–1914

Das Reich und die Eidgenossenschaft 1580–1650

Vorromantik in der Schweiz? – Prémantisme en Suisse?

Ethnologie im Dialog – L'ethnologie dans le dialogue interculturel

Die Schweizerischen Wörterbücher – Les vocabulaires nationaux suisses

La contribution de la zoologie et de l'éthologie a l'interprétation de l'art des peuples chasseurs préhistoriques

Probleme der schweizerischen Dialektologie – Problèmes de la dialectologie suisse

Menschliches Verhalten. Seine biologischen und kulturellen Komponenten – Comportement humain. Ses éléments biologiques et culturels